Wer selbst keine Kinder erzogen hat,
weiß ja bekanntlich am besten,
wie das geht...

*Auf mich trifft dies ebenfalls zu, und ich bin im Lauf der Jahre noch immer empfindlicher geworden für das, was Kindern bereits im „ganz normalen" Umgang angetan wird. Nahezu täglich erlebe ich es in Bus und Straßenbahn, in der Fußgängerzone und im Kaufhaus: Erwachsene nörgeln und schimpfen aus nichtigem Anlass, heben Kinder an einem (!) Arm über Stufen oder gehen auf andere Art ruppig mit ihnen um. Kontaktsuche wird missachtet, Fragen verhallen unbeantwortet. Von den vielen, vielen Tränen, die ein kleiner Mensch vergießen muss, bis er groß ist, wären so manche vermeidbar. Und längst nicht jede körperliche oder seelische Wunde verheilt.*

*ErgotherapeutInnen, die Kinder behandeln und die Zusammenarbeit mit den Eltern suchen, werden auf andere Weise mit unterschiedlichen Auffassungen zur Erziehung konfrontiert. Eine Intoleranz, wie ich sie bei mir feststelle und mir sozusagen als Privatperson erlaube, wäre für sie unprofessionell. Sie müssen sich damit auseinandersetzen, dass es nun einmal unterschiedlichste Elternpersönlichkeiten, Lebensstile, Bildungsniveaus und sozioökonomische Bedingungen gibt, die Leben und Entwicklung der Kinder beeinflussen.*

*Die Grenzen der Toleranz legt der Gesetzgeber fest, indem er definiert, wann er das Kindeswohl als gefährdet ansieht und wann somit der Staat mit seinen entsprechenden Organen eingreifen muss.*

Über die Betätigung der Eltern wacht also
die staatliche Gemeinschaft.
Die staatliche Gemeinschaft – das sind wir alle.

*Für die Personen, die beruflich mit Kindern zu tun haben, sieht der Gesetzgeber sogar eine besondere Mitwirkungspflicht, sprich Aufmerksamkeit und ggf. entsprechendes Handeln. Leicht gesagt und schwer getan, denn vom Verdacht einer Vernachlässigung, Misshandlung, eines sexuellen Missbrauchs bis zum konkreten Handeln will jeder Schritt gut überlegt sein. M. Menzel legt in seinem Beitrag „Kindeswohlgefährdung" ab Seite 5 die Rechtslage dar, skizziert Situationen, die in einer Praxis für Ergotherapie denkbar sind und formuliert Handlungsempfehlungen.*

*Ich wünsche allen BerufskollegInnen, dass sie nie in die Situation kommen, entsprechende Überlegungen anstellen zu müssen. Jedoch – es ist ein unrealistischer Wunsch, denn Gewalt gegen Kinder, mit der die Eltern Rechte missachten bzw. Pflichten grob vernachlässigen, ist so häufig, dass sicherlich jede „Kinder-Ergo" irgendwann einmal damit konfrontiert wird.*



*Ihre*



*Christa Berting-Hüneke*
*– Chefredakteurin –*
*huene@gmx.net*

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglich nur nach vorher der schriftlichen Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

## Inhalt



Foto: DVE

### Recht & Soziales 5

Martin Menzel
**Kindeswohlgefährdung**
**Der Schutzauftrag der Jugendhilfe nach § 8a Kinder- und Jugendhilfegesetz**



Foto: M. Putz

### Geriatrie 11

Annette Vorberg
**Die Aggression, kleine Schwester der Gewalt oder Vitalitäts- und Lebensantrieb**



Foto: S. Buschner

### Ausbildung 19

Saskia Buschner
**In sieben Schritten fit für die Praxis**
**Fallbezogenes Arbeiten in der Ergotherapieausbildung mit Hilfe des Problemorientierten Lernens POL**


| | |
|---|---|
| Editorial | 3 |
| Recht & Soziales | 5 |
| Geriatrie | 11 |
| Ausbildung | 19 |
| Wissenschaft | 26 |
| Recht & Soziales | 28 |
| Events | 30 |
| Buchbesprechungen & Buchhinweise | 32 |
| Aus der Fachpresse | 36 |
| Hinweise & Informationen | 37 |
| Tagungskalender | 39 |
| Termine & Seminare | 41 |
| Stellengesuche/Verschiedenes | 47 |
| Stellenangebote | 48 |
| Impressum | 51 |


### Themenvorschau Heft 11/2007

- Chaos als Lebensstil – „Messies“: Modeproblem oder krankheitswertige Symptomatik?
- Wenn der Alltag zum Problem wird. Erscheinungsformen, Diagnostik und Behandlungsmöglichkeiten exekutiver Dysfunktionen
- Leittextgestütztes Lernen in der Ausbildung von Ergotherapeuten

Ergotherapie & Rehabilitation wird regelmäßig an IBR, IBZ, CARELIT, CINAHL, EMBASE, OTDBASE und ZPID zur bibliografischen Auswertung verschickt.




### Diesen Monat exklusiv für Mitglieder DVEaktuell mit folgenden Beiträgen:

- Wolfgang Schränkler – seit 20 Jahren DVE-Geschäftsführer
- Der direkte Draht zu uns!
- Initiative Düsseldorfer Experten gegen Alzheimer
- Das Programm für den Kongress 2008 steht
- Landesgruppen im DVE
- Definition Ergotherapie
- Ausschuss Prävention und Gesundheitsförderung
- Gesetzesänderungsentwurf ErgThG wurde eingereicht
- Delegiertenversammlung tagte in Bonn
- Was ist Ergotherapie?
- DVE-Presseinformation: Trotz Schlaganfall wieder voll im Leben
- Forum für Selbständige



DEUTSCHER VERBAND DER ERGOTHERAPEUTEN E.V.